

Clearaudio Basic+ und Accu+

Preis: je 500 Euro

von Dirk Sommer, Fotos: Rolf Winter

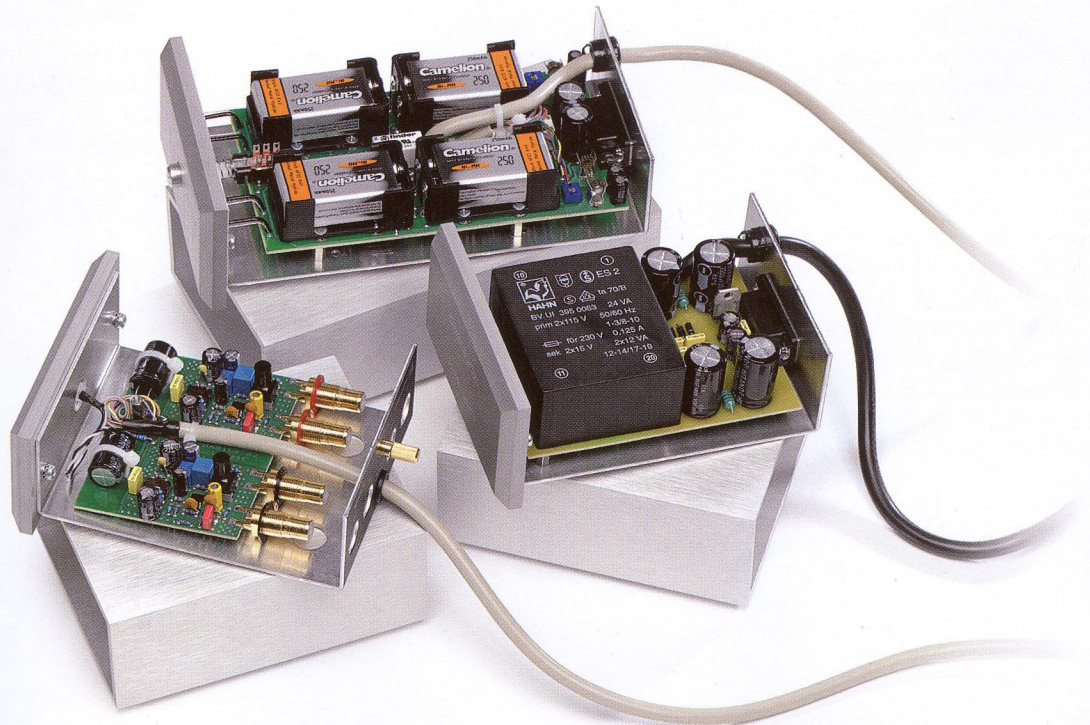
In der Hochpreisliga sind Phonostufen mit netzunabhängiger Stromversorgung immer wieder mal zu anzutreffen. Aber ein Entzerrer mit Akkunetzteil für unter 1000 Euro? Wo gibt's denn so was? Ausgerechnet bei Clearaudio.

Die Analogspezialisten aus Erlangen haben ihren guten Ruf zumindest zum Teil mit Tonabnehmern zu fast prohibitiven Preisen erworben, und Laufwerksmonumente wie der Statement, der selbst ohne Tonarm noch immer mit 75 000 Euro zu Buche schlägt, trugen gewiss ganz beträchtlich zum internationalen Erfolg bei. Aber schon seit geraumer Zeit versucht man darüber hinaus mit erschwinglichen Komponenten breitere Käuferschichten zu erschließen. Der günstigste komplette Plattenspieler, das Emotion Package II, ist heute für

unter 1000 Euro zu haben, und der Basic+ steht mit 500 Euro in der Liste. Er bietet eine Verstärkung von 60 Dezibel bei einem festen Eingangswiderstand von 800 Ohm für Moving-Coil-Tonabnehmer und 40 Dezibel bei 47 Kiloohm für MMs. Umgeschaltet wird zwischen beiden Betriebsarten kanalgetrennt mit Drucktasten, die zum Schutz vor unbeabsichtigter Betätigung nur von der Unterseite des Gerätes her zugänglich sind. Beim in Heft 38 vorgestellten Vorgängermodell musste sich das externe Netzteil noch mit einer Plastikbehaltung be-

gnügen, beim „neuen“ Basic bekam es ein ebenso schickes Alugehäuse spendiert wie die Elektronik, an der die Zeit ebenfalls nicht spurlos vorbeigegangen ist: Die Signalplatine konnte nicht zuletzt durch den Einsatz einiger Bauteile in SMD-Technik zugunsten möglichst kurzer Wege deutlich verkleinert werden.

Der Basic+ ist der preiswerteste Entzerrer in Clearaudios Produktpalette, der optional auch mit einer Akku-Stromversorgung zu betreiben ist. Aber die Energiespeicher bleiben erst einmal ausgeschaltet, da die ruhigeren



Songs von Colin Walcotts *Cloud Dance* (ECM 1062) den Basic+ in Kombination mit dem Lyra Titan i im Brinkmann 12.1 überraschend gut aussehen lassen: Der Fremdspannungsabstand ist deutlich besser als beispielsweise beim 50-fach teuren Edel-Entzerrer von Connoisseur, tonal und dynamisch gibt es am Basic+ nicht das Geringste auszusetzen, und die Feinzeichnung des hochkarätig besetzten Quartetts gelingt ganz passabel, wenn auch das musikalische Geschehen mehr an den Boxen zu „kleben“ scheint als bei nobleren Entzerrern. Sobald dann aber das Tempo anzieht und die Strukturen der Songs dichter werden, kommt der Wiedergabe des kleinen Clearaudio ein Gutteil seiner Lockerheit abhanden. Da wünschte man sich schon mehr Durchhörbarkeit.

Das Umschalten auf Akkubetrieb bringt sofortige Linderung: Die einzelnen Instrumente werden quasi auf Knopfdruck besser differenziert, sie haben auf der nun deutlich größeren Bühne ja auch mehr Platz und ihr „Bewegungsspielraum“ erstreckt sich nicht länger auf die unmittelbare Umgebung der Lautsprecher. Da bedarf es keiner weiteren Vergleiche: Der Akku katapultiert den Basic+ auf ein deutlich höheres Qualitätsniveau. Wer ihn einmal mit dem Accu+ gehört hat, wird nicht wieder auf die dadurch erzielbaren klanglichen Verbesserungen verzichten wollen.

Ab sofort darf der Entzerrer sich der Signale des hauseigenen Top-Tonabnehmers annehmen. Das Goldfinger habe ich im Klassiker SME V montiert, den ich eigentlich vorrangig wegen seiner einfachen Justierbarkeit schätze. Zu meiner Überraschung harmoniert er aber deutlich besser mit dem Charakter des goldenen Clearaudio als zuvor der Brinkmann, als ich das deutsche Duo zum Vergleich mit dem

MFSL-System herangezogen habe. Nachdem das Goldfinger ein paar jazzige Lockerungsübungen hinter sich gebracht hat, konfrontiere ich es mit der Polka aus Schostakowitschs *Age Of Gold* (Reissue der RCA LSC-2322): Clearaudios ungleiches Trio gaukelt einen recht realistisch anmutenden Konzertsaal vor, in dem das London Symphony Orchestra schwungvoll und mitreißend agiert. Obwohl Basic+ und Accu+ von deutlich aufwendigeren und entsprechend kostspieligeren Spielpartnern umgeben sind, offenbaren sie keinerlei auffällige Schwächen. Da bedarf es schon der direkten Gegenüberstellung mit dem mehrfach teureren symmetrischen Einstein-Entzerrer, um zu erkennen, dass das Goldfinger noch ein Stückchen dynamischer, farbkräftiger und offener zu Werke geht, als der Basic+ das glauben machen will. Dass man mit Clearaudios Dreigespann dennoch ausgesprochen zufrieden seine Scheiben genießen kann, dürfte daran liegen, dass es in allen Disziplinen dieselben guten Leistungen erbringt und nirgendwo ein Defizit aufweist.

image x-trakt

Was gefällt:

Wie viel Klang Entzerrer und Akku fürs Geld bieten.

Was fehlt:

Eine Impedanzanpassung

Was überrascht:

Wie positiv die saubere Stromversorgung wirkt.

Was tun:

Basic+ und Accu+ als eine Einheit sehen, die man in zwei Schritten erwerben kann.

Ein wenig realistischer als die Kombination des Basic+ samt Accu+ mit dem Goldfinger ist die mit dem neuen, auf dem Denon 103 basierenden Clearaudio Talisman. Die erschwinglichen drei aus Erlangen können beispielsweise bei Robert Lucas' „Good Morning Little Schoolgirl“ auf *Luke And The Locomotives* (AQ-LP 1004) mit farbsatter, direkter und großformatiger Wiedergabe oder treffender: mit einem authentischen Blues-Sound überzeugen, so dass die bessere Feinzeichnung des Einstein hier weit weniger ins Gewicht fällt. Im passenden Umfeld sind Basic+ und Accu+ ein analoger Glücksfall.

image infos

Phonoentzerrer Clearaudio Basic+

Eingänge: 1x Cinch

Ausgänge: 2 x Cinch

Eingangsimpedanz:

800 Ω (MC)

47 k Ω (MM)

Besonderheit: externes Netzteil

Maße (B/H/T): jeweils 11/6/15 cm

Gewicht: zusammen 2,1 kg

Preis: 500 Euro

Akku-Netzteil Clearaudio Accu+

Maße (B/H/T): jeweils 11/6/19 cm

Gewicht: 1,2 kg

Preis: 500 Euro

Garantiezeit: 2 Jahre

image kontakt

Clearaudio Electronic GmbH
Spardorfer Straße 150
91054 Erlangen
Telefon 01805/059595
www.clearaudio.de